

## **Postulat über die Anpassung der Verordnung zu den Skos- Richtlinien und des Steuergesetzes im Niedrig- lohnbereich**

eröffnet am 3. Dezember 2007

Der Regierungsrat wird aufgefordert, im Interesse eines gerechteren Systems des Sozialhilfebezugs die Verordnung der Skos-Richtlinien und das Steuersystem im Niedriglohnbereich zu ändern. Weiter ist ein Anreizsystem zu schaffen, dass es in jedem Fall finanziell interessanter ist zu arbeiten, anstatt Sozialhilfe zu beziehen.

Begründung:

Gemäss der veröffentlichten Studie der Schweizerischen Konferenz für Sozialhilfe (Skos) ist es auch im Kanton Luzern in bestimmten Fällen finanziell interessanter, Sozialhilfe zu beziehen, anstatt einer Arbeit nachzugehen. Das ist falsch und schafft völlig falsche Anreize.

Mit der Umsetzung der Steuergesetzrevision 2008 und weiterer überwiesener Motionen soll in Zukunft die Steuerbelastung des Mittelstandes, der Firmen und der höheren Einkommen und Vermögen deutlich verringert werden. Das ist auf der einen Seite ein richtiger Schritt.

Auf der anderen Seite ist das Steuergesetz im Niedriglohnbereich umgehend anzupassen, dass solche falschen Anreize für einen Sozialhilfebezug nicht mehr bestehen. Die Verordnung der Skos-Richtlinien ist dahingehend anzupassen, dass es Anreize gibt, möglichst schnell aus der Sozialhilfe auszusteigen und in den Arbeitsprozess zurückzukehren.

*Leuenberger Erich*  
Luternauer Hans  
Stöckli Beat  
Küng Robert  
Meier-Schöpfer Hildegard  
Forster Christian  
Born Rolf  
Wassmer Stefan  
Stucki Walter  
Langenegger Josef  
Bitzi Hermann  
Koller Balz

Zimmermann Toni  
Gloor Daniel  
Bucher Guido  
Widmer Herbert  
Päffli-Oswald Angela  
Tüfer Peter  
Durrer Guido  
Keller Irene  
Fuchs Leo  
Achermann Bruno  
Heer Andreas  
Haessig Dieter